

Werner Müller: Woffenbach ist seine große Leidenschaft

HOMEPAGE Der gebürtige Deiningener erfasst seit zehn Jahren die Geschichte des Stadtteils digital.

VON RENATE AHRENS

NEUMARKT. Wer hätte gedacht, dass der heutige Neumarkter Stadtteil Woffenbach bis 1972 eine selbstständige und noch dazu die größte Gemeinde des Landkreises war? Oder dass Baron Ludwig Freiherr von Gemmingen-Hornberg bis in die 1960er Jahre dort residierte? All das und noch jede Menge Spannendes mehr erfährt man auf der Homepage www.woffenbach.de.

Nun feiert die Plattform ihren zehnten Geburtstag. Ohne Webmaster Werner Müller gäbe es aber all das nicht. Der 56-jährige Bautechniker ist

– obwohl in Deining gebürtig – ein Woffenbacher mit Leib und Seele. Seit er dort wohnt, und das sind immerhin 33 Jahre, interessiert er sich für alles, was in Woffenbach los ist und war.

Über 30 Jahre lang sammelte er Zeitungsausschnitte und Festschriften. Auch die Protokolle und Beschlüsse der ehemaligen Gemeinde Tyrolsberg von 1908 bis 1953 – Woffenbach gehörte zu dieser Zeit zu Tyrolsberg – sowie das Stadtarchiv wurden durchforstet.

Müller scannte alte Fotos ein und führte lange Gespräche mit Alteinwohnerinnen. Alles wurde nach und nach digital erfasst. Zwei externe Festplatten sind heute gefüllt mit Woffenbacher Daten. Vor zehn Jahren kam Müller die Idee, diese Informationen allen zugänglich zu machen. Am

28. Februar 2001 startete er die Internetseite mit einigen wenigen aktuellen Informationen und ersten Aufzeichnungen aus der Geschichte. Nach

und nach kamen Infos der Vereine, der Kirche und der Grundschule hinzu, außerdem wurde eine Bildergalerie hinzugefügt. Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum kann man nun auch die komplette Geschichte Woffenbachs ab 1263 nachlesen. Täglich sind 6000 Aufrufe verzeichnet – eine enorme Zahl bei rund 4000 Einwohnern des Stadtteils. „Nach der Kirwa schauen sich oft über 9000 Leute am Tag die Fotos an“, sagt Müller. Insgesamt stehen 3450 Fotos auf der Seite. Zum Beispiel kann man unter dem Link „Alte Häuser und ihre Besitzer“, geordnet nach Hausnummern, erfahren, dass der „Sechzehntel Hof Hopferschneider“ (heute Bühlerstraße 22) zur Hofmark gehörte.



Häufigster und treuester Besucher der Homepage ist der 80-jährige Martin Engl. „Sein Sohn muss ihm immer wieder die Seite aufmachen, damit er die Fotos und Geschichten von früher betrachten kann“, erzählt

Fast immer online: Webmaster Werner Müller

Müller. Wer aber verbirgt sich hinter dem geheimnisvollen „Weizenkini“, der im Gästebuch der Seite sein Unwesen treibt und ansässige Politiker oder Geschäftsleute aufs Korn nimmt? Viele sind in Verdacht, aber keiner will's gewesen sein.

Unzählige Stunden verbrachte Müller bisher am Computer, auch heute sind es noch mindestens 15 in der Woche – seine Familie nimmt es gelassen. Los reißen kann ihn nur einer: der einjährige Enkel Maximilian. Er nimmt auf Opas liebstes Hobby keine Rücksicht.

→ Werner Müller nimmt gerne alte Fotos oder Daten über Woffenbach. Zum Beispiel fehlen noch Fotos vom Bau der alten Bahnbrücke im Jahr 1965. Sponsoren, die Werbung machen möchten, können sich auch gerne melden. Kontakt über www.woffenbach.de